

## Rennbericht

### 3. Rennen in Duisburg, 23.06.2018

#### Tooor, Tooor, Tooor

Ja es gab an diesem Wochenende auch Leute die die Fußball Weltmeisterschaft in den Fokus gestellt hatten und hier besonders das Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Schweden.

In Duisburg im „Park“ gab es eine öffentliche Übertragung des Spiels und bei den Hipstern wurde extra für das Match ein Raum hergerichtet.

Ich glaube, das wir so allen slottenden Fußball Fans gerecht geworden sind.

Dem Team vom HiP ein riesen Dankeschön für die Möglichkeit die WM zu verfolgen und für die, wie immer, spitzenmäßige kulinarische Vielfalt die ihr angeboten habt.

Leider kann ich nicht allein entscheiden ob das HiP im nächsten Jahr auf dem WDSM Kalender stehen wird, aber ich gebe meine Stimme auf alle Fälle für euch ab.

Alle acht in der Meisterschaft eingeschriebenen Teams waren in Duisburg am Start.

Im Vorfeld wurde über die Reifenfrage in der WDSM viel diskutiert, aber für die Veranstalter war nach einer Befragung aller Teams am Ende klar, die Mehrheit will keine Änderung.

Der F22 Reifen der in der WDSM gefahren wird, bietet die idealen Eigenschaften um spannende Langstreckenrennen zu veranstalten.

Entgegen der Meinung die von einigen Fahrern vertreten wird, weicht die Qualität der einzelnen Reifensätze nicht großartig voneinander ab.

Es hat sich in Duisburg für alle Teams gezeigt, übrigen in dieser Deutlichkeit zum ersten Mal, das die Fahrweise der entscheidende Faktor ist wie man mit den Reifen umgehen muss.

Genau so ist die WDSM konzipiert, als Langstrecken Serie bei der alle Faktoren perfekt zusammen passen müssen um Erfolg zu haben.

Die WDSM ist keine Sprintserie mit sechs Stunden Vollgas.

Die WDSM fordert die Teams und jeden einzelnen Fahrer sich auf das Auto, die Strecke mit ihren sich ständig ändernden Bedingungen und natürlich auch auf die Reifen einzustellen.



Mal ist es besser eine Zeit den Reifen zu schonen, mal kann man richtig angasen.  
Schon die Wahl der Übersetzung hat einen Einfluss auf die Lebensdauer der Gummis.  
Viele Kleinigkeiten sind bei den Rennen der Westdeutschen Sportwagen Meisterschaft zu beachten und genau das macht den Reiz dieser Rennserie aus.

Ich übertreibe nicht wenn ich von vielen Kleinigkeiten schreibe, am Beispiel von Team Racing BROthers wird deutlich was ich meine.  
Die Truppe aus OVERRATH Sven, Torsten und Stefan brachten in Duisburg einen Nissan an den Start.

Mit viel Erfahrung hatte Sven, ein im Training, hervorragend laufendes Rennauto aufgebaut.  
Seit einigen Rennen versuchen die BROthers die nächste Hürde in der WDSM zu nehmen und sich in diesem Jahr, als dritte Kraft in der Meisterschaft zu etablieren.

Mit verklebten Reifen ging man auf der Spur Fünf, in Duisburg die „beliebteste Rille“ ;-(, an den Start.

Man konnte in den ersten Minuten 11,6er Zeiten fahren und war damit fast eine Sekunde langsamer als die Teams auf den schnellen Spuren.

Die Zeiten gingen dann langsam nach unten für Team BRO, 11,5er, 11,4er, 11,1er und 11,0er Zeiten waren jetzt keine Seltenheit mehr.  
Leider hatte das Team zu diesem Zeitpunkt nicht die Ruhe die Situation zu beurteilen.  
Langsamste Spur, neue Reifen und immer wieder der Blick auf die Zeiten der Konkurrenz brachten das Team dazu schon nach vierzig Minuten neue Reifen aufzuziehen.

Nichts gewonnen.

Jetzt musste man mit relativ neuen Gummis nach einer zweistündigen Pause wieder auf einer Außenspur das Rennen fortsetzen.  
Als das Auto dann auch noch unvermittelt stehen blieb und sich nicht zum Weiterfahren überreden ließ, war die Stimmung im Team ziemlich weit unten.

Der Nissan wurde aufgeschraubt und man versuchte den Fehler zu analysieren.

Kein Fehler zu finden.

Karosserie wieder montiert und zurück auf die Strecke.

Der Nissan lief wieder.

Leider nur vier Runden dann versagte der Japaner erneut seinen Dienst.

Man überlegte im Team wo der Fehler liegen könnte und legte sich auf einen Kabelbruch fest.

Jetzt kommt eine der oben erwähnten Kleinigkeiten ins Spiel die ein Langstreckenrennen so reizvoll machen.

Der Nissan wurde erneut aufgeschraubt um einen Chassiswechsel vorzunehmen, dabei viel auf das der Stecker zwischen Motor und der Kabelverbindung zu den Schleifern nicht richtig fest montiert war.

Der Stecker wurde gesichert und es ging zurück auf die Strecke.

Jetzt versuchte Team BRO ihre Reifen zum „Arbeiten“ zu bringen.

Stefan F. zeigte wie man die Gummis behandeln muss damit sie optimal funktionieren.

Mit Rundenzeiten auf Top Niveau zeigte man jetzt was mit einem 1:32er Rennauto möglich ist.

Jetzt stieg auch die Stimmung innerhalb des Teams und ich glaube die Truppe hatte am Ende richtig Spaß.

Eine ganz besondere Herausforderung ist die WDSM für Fahrer die überwiegend in Spritrennen unterwegs sind.

Als Beispiel dafür möchte ich kurz schildern wie Wolfgang vom Siegerteam in Duisburg, Team BUS, das Rennen erlebt hat.

Vom Teamchef kam die klare Ansage, ganz sauber fahren.

Das Heck ruhig halten und ohne Druck das Auto bewegen.

Für Wolfgang ein schwieriges Unterfangen das der Leverkusener aber perfekt löste.

Ganz sauber bewegte er den roten Porsche um den Kurs.

Immer in Schlagdistanz zum blauen Nissan von ProSpeed.

Am Drücker war hier Stefan und die Beiden lieferten sich ein klasse Duell bei dem taktisch auf einem ganz hohen Level gefahren wurde.

Wolfgang hielt den Abstand zum Nissan immer gleich und egal welche Rundenzeiten der Nissan auf die Uhr zauberte, Wolfgang konnte kontern.

Dabei hielten die beiden Fahrer immer ihren Fahrstil unter Kontrolle um die Reifen optimal zu nutzen.

Nach dreißig Minuten setzte Stefan zu einem kurzen Zwischensprint an und konnte ein wenig Abstand zwischen seinem Nissan und Wolfgang Porsche bringen.

Beide Teams hatten in Duisburg ihre Reifen perfekt unter Kontrolle.

Ein sehr stark besetztes Team und ein gut vorbereitetes Auto sicherte für das Team BUS am Ende den Sieg im dritten Lauf zur WDSM 2018.

Sehr stark bestzt war in Duisburg die Wasserwerker von H<sup>2</sup>O aus Aachen.

Mit Kai Ole hatten sich Michael und Peter einen jungen Fahrer ins Boot geholt der schon auf seiner ersten Spur zeigte, welches Talent auch für 1:32er in ihm steckt.

Aus dem 1:24er Bereich kennt Kai sich aus im Umgang mit Reifen.

Sehr sauber fahrend nutzte er das gesamte Potenzial des Autos aus ohne die Reifen zu überfahren und auch ohne sich von schnellen Rundenzeiten der gegnerischen Teams aus der Ruhe bringen zu lassen.

Eine Top Leistung brachte am Ende Platz Zwei für für H<sup>2</sup>O und die Erkenntnis das auch eine ausgewogene Fahrerbesetzung ein Teil des Erfolgs ist.

Aber nicht nur die Reifen, eine ausgewogene Fahrerbestzung oder ein gutes Auto sind die Schlüssel zum Erfolg, es braucht auch viel Training.

Das mussten in Duisburg die NextGenerations Heros erkennen.

Torben, Bert und Klaus brachten einen Lancia an den Start.

Ohne Freitagstraining und mit nicht ganz so viel Fahrpraxis wie die übrigen WDSM Fahrer, hatte die Truppe trotz sehr gutem Quali Ergebnis, das Torben heraus fahren konnte , im Rennen nicht wirklich eine Chance vorne mitzufahren.

Neben dem fehlenden Training machten dann auch noch ein paar unglückliche, heftige Abflüge und ein Reglerdefekt dem Team das Leben schwer.

Ins Ziel brachte man dann den einzigen Lancia im Feld, ein wenig ramponiert und nicht mehr ganz so schnell wie zu Beginn.

Die Heros haben aber schon angekündigt, das sie für den vierten WDSM Lauf in Wuppertal, ein paar Trainingseinheiten einlegen werden und wir uns dann auf eine neue „Lancia Show“ der Heros freuen können.

Ein wenig untergegangen ist dagen die „Show“ des einzigen Mercedes im Feld.

Die GUMMi Wheels hatten wieder ihren sehr schönen Sauber Mercedes im Gepäck.

Leider mussten zwei Stammfahrer für das Rennen absagen und so mussten Michael, Uwe und Winni das Rennen zu Dritt bestreiten.

Auch die Wheels konnten am Freitag nicht trainieren und auch bei ihnen machte sich dieses Defizit im Rennen negativ bemerkbar.

Dazu kam noch ein Sauber der nicht die gewohnte Qualität auf die Schiene brachte die das Auto im letzten Jahr in Duisburg zeigte.

Die Mannschaft wird aber ganz sicher nicht den Mut verlieren und sich nicht von den Schwierigkeiten



abhalten lassen.

Ob der Sauber allerdings für Wuppertal eine gute Wahl ist, werden wir am 01. September sehen.

Einen harten Kampf um die Plätze lieferte sich die IG Slot im Taunus am Ende des Rennens mit den Racing BROthers.

Die IG, in Duisburg mit Wolfgang, Harald und Dominik am Drücker, hatte einen Mazda 787 mitgebracht.

Am Freitag wurden zwar auch einige andere Fahrzeugmodelle ausprobiert aber der Mazda überzeugte das Team mit einer Top Straßenlage und viel, viel Speed.

Leider blieb die Truppe aus dem Taunus nicht cool als im Rennen die Reifen nicht ganz optimal funktionierten.

Man wechselte auf einen neuen Satz und musste jetzt wieder die Gummis einfahren.

Wenn ich es noch richtig in Erinnerung habe musste das dann auch noch auf Spur Fünf passieren.

Als die Bedingungen, sprich Reifen und Auto optimal funktionierten konnten Wolfgang, Harald und Dominik zeigen was möglich war und sie lieferten sich mit den Racing BROthers einen sehenswerten Kampf um Platz fünf.

Das es eine Duplizität der Dinge gibt zeigte der Kampf um Platz drei, genau wie 2017 der Kampf um P1

2017- ProSpeed gegen LOS

2018- ProSpeed gegen LOS

2017- Spur 2 gegen Spur 5

2018- Spur 2 gegen Spur 5

2017- Stefan gegen Günter

2018- Stefan gegen Günter

Es gibt aber nicht nur eine Duplizität der Fakten sondern auch der Verlauf des Duells um Platz drei war ein Spiegelbild des 2017er Rennens.

Günter zeigte zwar mehr Gegenwehr als 2017, hatte aber keine Chance den Vorsprung den LOS vor der letzten Rennstunde hatte über die Zeit zu bringen.

Stefan der auf Spur zwei das ganze Potenzial des ProSpeed Autos zeigte, machte Dauerdruck auf den LOS Nissan.

Günter, der beim Ritt auf der „Rasierklinge“ einige Male ungeplant die Strecke verlassen musste, verspielte am Ende den Vorsprung und LOS belegte mit 1,5 Runden Rückstand Platz vier.



Ein klasse Rennwochennede ist vorbei und wir gratulieren Björn, Wolfgang und Hans vom Team BUS zum Sieg beim dritten Lauf der WDSM Saison 2018.

Ein Dankeschön an das Team vom HiP für die absolut perfekte Betreuung und Bewirtung der ganzen WDSM Horde.

